© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

I. Beitrag zur Flora des Eisacktales.

Von

Dr. Anton Heimerl.

(Eingelaufen am 4. Jänner 1904.)

Ich übergebe in den folgenden Zeilen einen bescheidenen Beitrag zur Kenntnis der Pflanzenwelt hauptsächlich der Umgebungen von Vahrn und Brixen, eines Gebietes, das seit einigen Jahren meinen Ferienaufenthalt bildet und dabei nach mancherlei Richtungen durchwandert wurde. Hierbei sammelten sich Notizen insbesonders über Blütenpflanzen und Pteridophyten an, aus denen das Folgende ausgewählt wurde, ausgewählt aus dem Grunde, da ja aus den Zeiten von Hofmann und Bachlechner eine Fülle von Pflanzenangaben aus der Brixener Gegend herrührt und doch nicht eine Wiederholung gebracht werden soll.[1]) Konsistorialrat Hofmann teilte eine große Anzahl von Standortsangaben Hausmann mit, der sie in seiner Flora von Tirol bekannt machte, und veröffentlichte außerdem manche Beobachtungen im Österreichischen botanischen Wochenblatte (beziehungsweise in der Österr. botan. Zeitschr.) in den Jahrgängen 1851 bis 1861. Gymnasialdirektor Bachlechner lieferte eine die Blütenpflanzen umfassende Flora von Brixen (Verzeichnis der phanerogamen Pflanzen, welche in der Gegend von Brixen wild wachsen, Brixen, 1859; im folgenden mit Bachlechner I bezeichnet) und ließ diesem 1121 Nummern enthaltenden Verzeichnisse im Jahre 1865 eine Ergänzung folgen (im 15. Programme des k. k. Gymnasiums zu Brixen als Beiträge zur Flora von Brixen; im folgenden als Bachlechner II angeführt), welche einen Zuwachs von 157 Arten Blütenpflanzen und 36 Arten Pteridophyten bringt[2]);

[1]) Es ist eine Pflicht der Dankbarkeit, der außerordentlichen Beihilfe zu gedenken, welche bei Arbeiten über die Tiroler Flora das in dem ersten Bande der Flora von Tirol von Dalla Torre und Sarnthein zusammengetragene umfassende Literaturverzeichnis bietet.

[2]) Diese Arbeit fand in der Zeitschrift für österr. Gymnasien, 1866, S. 271, eine ungerechtfertigte absprechende Kritik, welche übersah, wie viele wertvolle Tatsachen in dieser (und der früheren) Veröffentlichung gebracht wurden.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

einige Ergänzungen finden sich auch in der dritten Arbeit von Bachlechner, die aus dem Jahre 1873 herstammt und zum größten Teile den kultivierten Pflanzen des Gebietes gewidmet ist (Gartenflora von Brixen oder Verzeichnis der in den Gärten von Brixen kultivierten Pflanzen, veröffentlicht im 23. Programm des k. k. Gymnasiums zu Brixen; im folgenden mit Bachlechner III bezeichnet). Aus der späteren Literatur habe ich insbesonders die Berichte über die Fortschritte in der floristischen Erforschung Tirols verglichen, welche Murr in der Deutschen botanischen Monatsschrift (von 1896 an), Sarnthein in der Österreichischen botanischen Zeitschrift (von 1890 an), endlich Dalla Torre und Sarnthein in den Berichten der Deutschen botanischen Gesellschaft (von 1877 an) veröffentlichten; sollte trotzdem eine bekannte Angabe hier wiederholt werden, so bittet man das als Versehen und nicht als Absichtlichkeit aufzufassen.

Das Gebiet meiner Ausflüge erstreckt sich längs des Eisack nördlich bis Franzensfeste und gegen Mühlbach, südlich bis Klausen, östlich zu den Brixener und Aferser Gipfelhängen der Plose (2505 *m*), im Afersertale bis Afers (1500 *m*), dann im Villnössertale bis Villnöss (1150 *m*), westlich bis zum Schaldererjoche am Durnholzer Übergange (2337 *m*), zum Schrotthorn (2593 *m*) und zur Karspitze (2520 *m*), endlich südwestlich zu den Gehängen von Feldthurns (828 *m*) bis zum Feichtenbauer (1400 *m*).

Der gegen Süden offenen Lage entsprechend ist auch zur Zeit meines Verweilens die Entwicklung der Pflanzenwelt im Tale und auf den Höhen recht vorgerückt, beispielsweise am Ferialbeginne die Alpenrose nur mehr in bedeutenderen Höhen noch blühend anzutreffen; da mir daher die Kenntnis der Frühlingsflora fehlt, so können nur einige auffallendere Eigentümlichkeiten in der Flora des Gebietes angeführt werden.

Als ersten Punkt führe ich die dem Charakter des Gebirgslandes entsprechende Artenarmut der Ruderalflora und das Fehlen vieler, sonst gemeiner Feld- und Ackerunkräuter an. Auffallend ist auch die geringe Zahl offenbar eingeschleppter Pflanzen, welche ihren Standort behalten. Es ist fast nur die *Galinsoga parviflora,* welche ihren Weg bis zu entlegeneren Gehöften gefunden hat und sich auch dort als beständig erweist; von allen den z. B.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

bei Bachlechner (III, III) angeführten, am Eisenbahndamme bei Brixen aufgefundenen Neuerscheinungen, wie *Abutilon Avicennae, Asclepias Syriaca, Eruca sativa, Erucastrum obtusangulum, Isatis, Melittis, Nicandra* u. s. w., hat sich keine einzige erhalten. Ebenso ist es mit dem *Xanthium spinosum,* für das Bachlechner (II, 13) mehrere Fundorte namhaft macht, und das längst verschwunden ist.

Einen anderen Punkt, wohl einen Glanzpunkt der hiesigen Flora, bildet das Eindringen südlicher Elemente, von denen manche auch hier gleich dem Weinstocke und der Edelkastanie für das Eisacktal ihre Nordgrenze erreichen. Im folgenden eine kleine, zum Teile auf die Literaturquellen gestützte Zusammenstellung, nebst Angabe der mir bekannt gewordenen nördlichsten Fundorte im Eisacktale: *Asplenium Adiantum nigrum* (Vahrn), *Ceterach officinarum* (Neustift, nach Bachlechner, II, 21), *Diplachne serotina* (Schabs), *Eragrostis pilosa* (Vahrn), *Ostrya carpinifolia*[1]) (am Eingange ins Villnösstal), *Celtis australis* (Neustift, nach Bachlechner, I, 71), *Sempervivum tectorum* (Tils, nach Bachlechner, I, 32), *Dianthus Monspessulanus* (Franzensfeste), *Ruta graveolens* (Eisackschlucht zwischen Aicha und Neustift), *Opuntia vulgaris* (Krakofl bei Brixen, nach Bachlechner, I, 33), *Orlaya grandiflora* (Krakofl bei Brixen, nach Bachlechner, I, 36), *Foeniculum vulgare* (Vahrn), *Jasminum officinale* (Neustift, nach Bachlechner, I, 53), *Fraxinus Ornus* (Vahrn; Neustift, nach Bachlechner, I, 53), *Galium rubrum* (Vahrn). — Südliche Typen, die mit Berührung unseres Gebietes weiter nach Norden im Eisacktale (oder Pustertale) vordringen, sind z. B. *Ononis Natrix, Achillea tomentosa, Centaurea bracteata, Lactuca perennis* und *Campanula spicata.*

Als Gegenstück zu diesem Vordringen möchte ich auf das auffallend tiefe Herabsteigen alpiner Gewächse aufmerksam machen, die sich dann geradezu mit den südlichen Boten begegnen, ein Verhalten, das ja bekanntlich auch für andere Gebiete Tirols festgestellt wurde. Als eine der interessantesten Stellen erscheint in dieser Hinsicht die malerische Enge oberhalb von Neustift (im folgenden als Eisackenge bezeichnet), wo sich der Eisack durch

---

[1]) Tritt noch in Nordtirol am Solstein wieder auf (vergl. Engler, Pflanzenformationen der Alpenkette, S. 90).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Phyllitfelsen durchbrach und nun in wildem Laufe zwischen diesen durchtost. Gerade dort, wo das Sträßchen auf einer Holzbrücke von einem Ufer aufs andere setzt, trifft man auf den Felsen am rechten Ufer in der ungefähren Seehöhe von 600 *m* in Begleitung von *Saxifraga Aizoon, Erica carnea* und *Hieracium amplexicaule* die *Primula viscosa*[1]) nicht selten an, während gegenüber am anderen Ufer in ganz geringer Entfernung die Felsgehänge *Fraxinus Ornus, Diplachne serotina, Stipa capillata, Campanula Bononiensis,* dann *Lactuca perennis* tragen und endlich wieder in geringem wagrechten Abstande, bei Neustift, südliche Gewächse, wie *Ceterach officinarum, Celtis australis* und *Jasminum officinale* angegeben werden; die Höhenlage aller genannten Punkte ist fast dieselbe.

Noch sei auf einen anderen, aber ähnlichen Fall aufmerksam gemacht; in dem sonnigen Kiefernwalde gleich ober der Seidnerschen Brauerei in Brixen, also in ungefähr 600—700 *m* Meereshöhe, traf ich neben *Saxifraga Aizoon* vereinzelt auch *Cardamine resedifolia* und ein Exemplar von *Hieracium intybaceum* an, während das in derselben Höhenlage gegenüber befindliche Gehänge vom Krakofl viele südliche Typen, wie z. B. *Achillea tomentosa, Opuntia vulgaris, Celtis australis* usw., aufweist.

Auch das Schalderertal in seinem unteren, nach Vahrn ausmündenden Teile ist hier anzuführen, indem *Laserpitium Panax, Cardamine resedifolia, Polygonum viviparum, Rhododendron ferrugineum, Saxifraga stellaris* in solche Lagen heruntergehen, welche am sonnseitigen Gehänge Edelkastanien tragen und etwas tiefer noch für den Weinbau lohnend erscheinen.

Clathrus cancellatus. Im Herbste 1902 zwischen Gebüsch am Wege 16[2]) von Neustift nach Brixen gefunden.

Phallus impudicus. Ebenfalls im selben Jahre einzeln zwischen Vahrn und Brixen am Wege 2 angetroffen.

---

[1]) Wohl zuerst erwähnt bei Hofmann in der Österr. botan. Zeitschr., I, S. 186 (1851), dann bei Hausmann, Flora v. Tirol, Nachträge, S. 1471 (1854).

[2]) Durch die dankenswerte Tätigkeit der Sektion Brixen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines ist die Wegmarkierung durch Nummern ausgeführt, was oft eine leichte Kennzeichnung der Standorte gestattet.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Phlyctospora fusca. Verbreitet in der Umgebung von Vahrn, insbesonders im Kastanienwalde unter der Ruine Salern.

Notholaena Marantae.[1]) Wird wohl für die Brixener Gegend angegeben, konnte aber trotz vielfachen Nachsuchens nicht aufgefunden werden. — Das nördlichste Vorkommen im Eisacktale scheint mir das am Aufstiege zum Wirtshause Penzl von der Haltestelle Kastelruth aus zu sein, wo der Farn stellenweise häufig zwischen Porphyrgerölle auftritt.

Cryptogramme crispa. Am Aufstiege zum Schaldererjoche von Steinwend aus an einigen Stellen.

Asplenium Adiantum nigrum. Sehr vereinzelt in den Ritzen von Feldeinfriedungsmauern gegenüber der Haltestelle Vahrn; etwas häufiger an ähnlichen Stellen vor Elvas am Aufstiege von Neustift aus (Weg 3).

Asplenium Germanicum. Einzeln zwischen den hier überall verbreiteten gemeinen Asplenien: *A. Ruta muraria, A. septentrionale* und *A. Trichomanes*[2]) an mehreren Stellen beobachtet: Ober Bad Schalders, in Feldmauern beim Kastanienwalde und ober der Kirche von Vahrn, bei Elvas, in den Abstürzen vom Säbener Felsen zur Thynaschlucht bei Klausen. — Das vereinzelte Vorkommen möchte wohl für die hybride Entstehung aus *A. Trichomanes* und *A. septentrionale* sprechen.

Aspidium montanum. Mit *Aspidium spinulosum* im Walde an dem rechten Ufer des Schaldererbaches ober Vahrn.

Botrychium Matricariae. Am Abhange des Joches zwischen Seekofel und Sattelspitz gegen Riol zu an einer Stelle nicht selten; das einzige von mir im Gebiete gefundene *Botrychium.*

Equisetum silvaticum. Ziemlich selten: Plosegehänge nächst Bad Burgstall und am Wege (7) von St. Jakob nach Mellaun.

Lycopodium annotinum. Am Standorte des *Aspidium montanum* nächst Vahrn.

---

[1]) Die Anordnung im folgenden ganz nach der Exkursionsflora von Fritsch, der auch die Nomenklatur entnommen ist.

[2]) Außer den angeführten Asplenien konnte ich keinen weiteren Vertreter der Gattung auffinden, obwohl auch *A. viride* für das Gebiet angegeben wird.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Pinus Cembra. Diese auf den hiesigen Alpen noch sehr verbreitete Kiefer geht auch an einigen Stellen tief ins Tal herab; so traf ich Pflänzchen in Felsspalten angesiedelt gleich ober Bad Schalders (1100 *m*) und am Wege von Brixen nach Lüsen vor dem Walderbauer (900 *m*).

Juniperus nana. Am Ploseaufstiege (4) gegen das Trametschtal zu häufig ober der Waldgrenze.

Abies alba. Manchmal einzeln den Fichten- und Lärchenbeständen beigemischt: so am Abstiege von Riol zum Bahnhofe Franzensfeste.

Triglochin palustre. Häufig auf sumpfigen Stellen: Tschiffnon, Theis, Bad Burgstall, Neustift, Schabs usw.

Digitaria linearis. Scheint hier eine Seltenheit zu sein und wurde nur einmal bei der Villa Plabach in Brixen gefunden.

Digitaria sanguinalis. Hin und wieder, einzeln: Bad Burgstall, Vahrn, Aufstieg von Vahrn nach Spiluck, bei Schloß Pallaus usw.

Digitaria ciliaris. Einmal als Unkraut in Vahrn gefunden.

Setaria verticillata. Bloß auf wüsten Stellen am linken Eisackufer bei Stuffels beobachtet.

Stipa capillata. Auf den Phyllitfelsen sparsam in der Eisack-Enge bei Neustift, auf Porphyr nächst Theis, dann auf den Dioritfelsen am Alpenvereinswege durch die Abstürze von Säben zur Thynaschlucht und in dieser selbst.

Lasiagrostis Calamagrostis. An den Abstürzen zwischen den Erdpyramiden bei Schabs, dann nächst der Eisackenge und angeschwemmt am linken Eisackufer bei Neustift, ferner häufig auf den Porphyrgehängen bei Theis am Wege nach Villnöss, in der Schlucht hinter der Haltestelle Villnöss an der Straße, endlich auf den Felsabstürzen von Säben zur Thynaschlucht. — Das auffallende Gras finde ich weder bei Hausmann noch bei Bachlechner erwähnt.

Phleum phalaroides. Die gemeinste *Phleum*-Art, auf allen sonnigen Gehängen häufig: Vahrn, Neustift, Brixen usw. — Das *Phleum pratense* ist hier ziemlich selten; es findet sich z. B. auf den Wiesen beim Vincentinum in Brixen.

Agrostis rupestris. Gemein auf allen Alpen um Brixen, geht auch weit in die Täler herab, so häufig am Wege (5) von Afers

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

nach Villnöss, zwischen Vahrn und Schalders, dann vom Spiluckerjoche ober Franzensfeste an bis fast gegen Riol herab.

Calamagrostis pseudo-phragmites. Gemein am Eisack im ganzen Gebiete.

Calamagrostis Epigeios. Viel seltener als die vorige Art, so zwischen Vahrn und Schalders, dann zwischen Brixen und Albeins.

Calamagrostis varia. Verbreitet an buschig-waldigen Stellen.

Calamagrostis villosa[1]) *(C. Halleriana).* Auf allen Alpen um Brixen und Vahrn häufig: Plose, Schaldererjoch, Übergang von Spiluck nach Franzensfeste usw.

Calamagrostis villosa var. *hypacrathera* Torges. Am Abstiege von dem Joche ober Spiluck nach Franzensfeste. — Herr Prof. Hackel, der die ihm eingesendeten Exemplare als diese Form erkannte, schrieb mir über dieselben: „Granne sehr kurz, unter der Spitze inseriert. In Bezug auf Wuchs entspricht ihre Pflanze der var. *gracilescens* Blytt, aber deren Granne kommt aus der Mitte; kombiniert also beider Merkmale."

Apera Spica venti. Häufiges Feldunkraut, noch in Feldern bei Afers in 1500 *m* Seehöhe.

Trisetum spicatum. Sparsam am Plosewege (4) an der Stelle, wo man die Abstürze zwischen Plosehütte und Schönjöchl durchkreuzt.

Avenastrum pratense. Sehr verbreitet: Bei Vahrn, Neustift, Elvas, Brixen, auch auf subalpinen Wiesen in Steinwend und auf den Porphyrfelsen zwischen Theis und Villnöss am Wege 11.

Avenastrum versicolor. Auf der Höhe des Valserjoches.

Cynodon Dactylon. An sterilen, sonnigen Stellen hin und wieder: Bei der Kirche von Vahrn, im Eisacktale zwischen dem Vorder- und Hinterrigger, am Aufgange von Klausen zum Kloster Säben und am Wege von Feldthurns nach Tschötsch.

Oreochloa disticha. Am Standorte des *Trisetum spicatum.*

Sieglingia decumbens. Im ganzen Gebiete häufig: Vahrn, Weg nach Lüsen, Bad Burgstall usw.

---

[1]) Herr Prof. Hackel war so freundlich, meine Bestimmungen der *Calamagrostis-* und *Festuca*-Arten (aus der Verwandtschaft von *F. ovina*) zu revidieren.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Diplachne serotina. An den wärmsten Stellen: Vereinzelt an den Abstürzen der Erdpyramiden bei Schabs, auf Porphyrgehängen nächst Theis am Wege 11, endlich auf Felsen in der Thynaschlucht bei Klausen.

Molinia coerulea. Verbreitet auf feuchten Wiesen: Bei Bad Burgstall, am Wege (7) von Mellaun nach St. Jakob, in der Thynaschlucht bei Klausen usw.

Eragrostis pilosa. Unkraut an sterilen Stellen bei der Haltestelle Vahrn, in den Parkanlagen zwischen Eisack und Rienz, dann bei der Ergänzungsbezirks-Kaserne von Brixen, endlich am Sträßchen durch die Thynaschlucht bei Klausen.

Eragrostis minor. Unkraut bei der Haltestelle Vahrn und auf dem Bahngeleise zwischen Vahrn und Brixen.

Poa Chaixii. Ein Stock am Schaldererbache ungefähr in der Mitte zwischen Vahrn und dem Bad Schalders.

Festuca rupicaprina. In Menge auf den Abhängen am Aufstiege zum Schaldererjoch von Steinwend aus; ein, wie mir Herr Prof. Hackel mitteilt, wegen des Vorkommens dieser Kalkpflanze auf Phylliten bemerkenswerter Standort.

Festuca fallax. Gemein auf subalpinen Wiesenflächen: Spiluckeralpe, Steinwend, Plose usw.

Festuca gigantea. Selten: In den Eisackauen am linken Ufer ungefähr Milland gegenüber, dann am Beginne des Weges von Brixen nach Lüsen nächst der Kapelle.

Vulpia Myurus. An sonnigen, trockenen Stellen am Aufstiege von Brixen zum Bad Burgstall.

Bromus commutatus. Auf wüsten Stellen zwischen Vahrn und Neustift.

Bromus squarrosus. Scheint sich erst in neuerer Zeit im Gebiete verbreitet zu haben, da Bachlechner (I, 88) nur ein Vorkommen erwähnt; nun stellenweise häufig: Bei Stuffels am Wege (16) von Neustift, unweit der Kaltwasserheilanstalt in Brixen, am Wege von Brixen zum Walderbauer, am Aufstiege zum Bad Burgstall, in Albeins, bei der Haltestelle Villnöss und an dem Sträßchen in der Thynaschlucht bei Klausen.

Lolium Italicum. Auf Wiesen zwischen Neustift und Stuffels, dann am Bahndamme beim Vahrner Bad.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Agropyrum caninum. Gemein in den Eisackauen, ferner an Wasserläufen in Vahrn und am Villnösserbache in der Schlucht hinter der Haltestelle Villnöss.

Trichophorum alpinum. Häufig auf einer moorigen Stelle etwas unter dem Jochübergange von Spiluck nach Franzensfeste (Weg 3).

Schoenoplectus triqueter. Häufig an dem Teiche bei der Ziegelei vor Brixen am Wege nach Vahrn.

Blysmus compressus. Sehr verbreitet: An der Straße von Schabs nach Neustift, bei Bad Burgstall, Tschiffnon, Theis, am Wege von Afers nach Villnöss.

Schoenus ferrugineus. Auf einer Sumpfstelle am Aufstiege von Brixen zum Bad Burgstall.

Carex curvula. Auf der Plose zwischen Schönjöchl und Plosehaus, dann am Abhange des Schrothornes zum Schaldererjoche.

Carex echinata. An sumpfigen Stellen am Talwege von Vahrn nach Schalders, dann am Fundorte des *Trichophorum alpinum.*

Carex nigra (C. vulgaris). Mit der vorhergehenden Art ober Spiluck.

Carex nitida. Auf sonnigen Gehängen um Neustift, Elvas und Brixen.

Carex frigida. Ober der Spiluckeralpe an der Kreuzung der Wege 2 und 3, dann häufig an quelligen Stellen unter dem Schaldererjoche am Aufstiege von Steinwend aus.

Carex distans. An der Straße von Schabs nach Neustift.

Acorus Calamus. In einem kleinen Tümpel in Feldthurns.

Juncus Jacquini. Unter dem Schaldererjoche mit *Carex frigida.*

Juncus effusus. Auf feuchten Wiesen bei Bad Burgstall, dann am Wege von Brixen nach Lüsen vor dem Walderbauer.

Juncus filiformis. Am Talwege (5) von Vahrn nach Schalders, dann am Fundorte der *Carex nigra.*

Juncus compressus. Gemein an Wegrändern in Vahrn, Neustift, Brixen usw.; den ebenfalls für unser Gebiet angegebenen *J. Gerardi* (Bachlechner, I, 79) habe ich nicht angetroffen.

Luzula flavescens. Ganz vereinzelt am Wege von Afers nach Villnöss.

Luzula Sieberi. Am Abhange des Joches ober der Spiluckeralpe (Weg 3) nach Riol.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Luzula spadicea. Nicht selten auf der Plose, dann häufig (Weg 3) am Abstiege vom Joch ober der Spiluckeralpe nach Franzensfeste.

Luzula spicata. An den Standorten der vorigen Art.

Anthericum Liliago. An den Abstürzen der Erdpyramiden bei Schabs, ober St. Andrä am Plosewege, bei Afers, auf Porphyr am Wege von Theis nach Villnöss.

Anthericum ramosum. Um Vahrn häufig.

Allium senescens. Stellenweise: In der Schlucht hinter der Haltestelle Villnöss, von Säben über Feldthurns bis Tschötsch, in der Thynaschlucht bei Klausen. — Das verwandte *A. angulosum* fehlt im Gebiete.

Allium sphaerocephalum. Bei der Haltestelle Villnöss und am Wege von Theis nach Villnöss.

Allium carinatum. Selten: Am Wege von Vahrn zum See, dann zwischen Bad Burgstall und St. Andrä.

Allium oleraceum. Verbreitet: Vahrn, Neustift, Feldthurns usw.

Lilium bulbiferum. Auf Felsen in der Thynaschlucht nächst Klausen.

Herminium Monorchis. An der Straße von Schabs nach Neustift an einer Stelle häufig, dann auf einer Alpenwiese am Aufstiege zum Taubenbrunn von Vahrn aus.

Salix herbacea. Unterhalb des Schaldererjoches am Aufstiege von Steinwend aus.

Salix daphnoides. Hin und wieder an Wasserläufen, wohl meist angepflanzt: Vahrn, Eisackufer von Neustift bis Brixen, Bad Burgstall.

Salix nigricans. An Bachrändern bei Bad Burgstall und am Bahngelände bei Vahrn, dann in Steinwend.

Salix grandifolia. Häufig am Schaldererbache von Vahrn an.

Salix viminalis. Sah ich bloß gepflanzt in einem Gehöfte in Neustift.

Ostrya carpinifolia. Das nördlichste Vorkommen im Eisacktale ist einerseits in der Schlucht hinter der Haltestelle Villnöss, durch welche die Straße nach Villnöss hinaufführt, andererseits an den Felsabstürzen von Säben. — Südlich von Klausen an ist bekanntlich die Hopfenbuche gemein.

Quercus lanuginosa. Um die Ruine Salern bei Vahrn, oberhalb der Eisackenge bei Neustift, dann zwischen Verdings und Feldthurns.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Celtis australis. Am Aufstiege nach Säben von Klausen aus.

Thesium intermedium. Sparsam im Kastanienwalde bei Vahrn.

Thesium alpinum. Einzeln, aber verbreitet: Bad Burgstall, am Aufstiege nach Spiluck, an dem Wege nach Lüsen vor dem Walderbauer und an dem von Afers nach Villnöss.

Asarum Europaeum. Selten am Wege von Albeins nach Afers an steinigen Stellen.

Rumex aquaticus. In den Eisacksümpfen bei und unter der Fischzuchtanstalt von Brixen vereinzelt.

Rumex alpinus. Geht am Schaldererbache bis weit unter Bad Schalders herab.

Rumex scutatus. Gemein an Wasserläufen in Vahrn und zwischen Vahrn und Brixen.

Oxyria digyna. Geht am Schaldererbache von Steinwend bis gegen das Bad Schalders herunter; auf den umliegenden Alpen nicht selten, z. B. am Schaldererjoche.

Polygonum viviparum. Geht am Schaldererbache bis ungefähr in die Mitte von Vahrn und Schalders herab.

Polygonum minus. Nicht selten bei Vahrn, Schalders, dann bei St. Andrä und in der Thynaschlucht bei Klausen.

Polygonum Hydropiper. Zwischen Vahrn und Brixen, häufig in Albeins und nächst St. Andrä, dann bei Verdings.

Fagopyrum Tataricum. In Buchenweizenfeldern bei Vahrn und Feldthurns.

Chenopodium hybridum. Vereinzelt: Vahrn, Neustift, Weg von Milland nach Sarns, Straße von der Haltestelle nach Villnöss.

Chenopodium murale. Straßenränder bei der Haltestelle Villnöss und in Klausen.

Chenopodium polyspermum. Ganz vereinzelt in Vahrn und Brixen.

Chenopodium rubrum. Zwischen Vahrn und Brixen, dann in Tschiffnon bei Feldthurns.

Chenopodium glaucum. Überall: Vahrn, Neustift, Brixen usw. — Diese Art und das *Chenopodium album* sind die gemeinsten Vertreter der Gattung, während das *Chenop. Vulvaria* fehlt.

Amarantus retroflexus. Häufig bei Vahrn.

Amarantus silvester. Wüste Plätze beim Bahnhofe von Brixen und in Klausen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Portulaca oleracea. Unkraut bei Tschiffnon nächst Feldthurns.

Silene Otites. Auf sonnigen, grasigen Gehängen häufig: Vahrn, Brixen, Elvas, Aicha, Schabs, Albeins, Theis usw.

Silene Armeria. Vereinzelt in der Thynaschlucht bei Klausen; sehr häufig am Bahndamme unterhalb der Station Brixen.

Silene rupestris. Gemein von der Talsohle bis in die Alpen.

Silene noctiflora. Als Unkraut vereinzelt in Vahrn.

Kohlrauschia prolifera. Am Wege von Feldthurns nach Tschötsch.

Tunica Saxifraga. Gemein um Vahrn, Neustift, Brixen usw.

Dianthus Armeria. Ganz vereinzelt im Kastanienwalde bei Vahrn und am Waldwege (2) von Vahrn nach Brixen.

Dianthus atrorubens. Auf dem diluvialen Höhenzuge gegenüber der Haltestelle Vahrn an einer Stelle häufig.

Dianthus inodorus. Sehr gemein an sonnigen Stellen im ganzen Gebiete.

Dianthus Monspessulanus. Stellenweise in Menge und eine Zierde der Gehänge bildend, z. B. in Franzensfeste, Vahrn.

Saponaria Pumilio. Am Aufstiege zum Schaldererjoche und zur Lorenzen-Scharte von Steinwend aus.

Saponaria ocymoides. Verbreitet: Neustift, zwischen Franzensfeste und dem Vahrner Bad, bei Schalders und Spiluck, dann in Albeins, Theis, Verdings, in der Thynaschlucht usw.

Stellaria uliginosa. An einer quelligen Wegstelle in den Eisackauen zwischen Albeins und Kampan, vor St. Andrä am Wege 4, dann oberhalb von Vahrn am Aufstiege zum Taubenbrunn.

Stellaria Frieseana. Verbreitet: Am Schaldererbache ober Vahrn bis nach Steinwend und gegen den Aufstieg zum Schaldererjoche; am Abstiege von Riol nach Franzensfeste; häufig am Wege von Afers nach Villnöss.

Sagina Linnaei. Nicht selten am Wege von Schalders nach Steinwend.

Arenaria biflora. Geht am Schaldererbache bis weit unter Steinwend herab; nicht selten am Valserjoche.

Moehringia muscosa. Verbreitet: Spiluck, Albeins, Schlucht bei der Haltestelle Villnöss, Weg von Afers nach Villnöss, Thynaschlucht bei Klausen.

Spergula arvensis. In Feldern ober der Kirche von Villnöss.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Spergularia campestris. Wegränder in Afers und am Aufstiege von da zur Plose an der Waldgrenze, vereinzelt am Wege von Spiluck zur Spiluckeralpe, bei Bad Schalders.

Scleranthus perennis. Sparsam am Wege von Spiluck zur Spiluckeralpe.

Clematis alpina. Nicht selten am Wege von Afers nach Villnöss.

Aquilegia. Blätter einer Art dieser Gattung *(A. vulgaris ?)* am Wege von Vahrn zum Vahrner Bad.

Anemone montana. Verbreitet, auch im Herbste hin und wieder blühend: am Wege von Brixen nach Lüsen vor dem Walderbauer, am Wege von Verdings nach Feldthurns und auf den Abstürzen von Säben zur Thynaschlucht.

Anemone Hepatica. Vahrn, am Wege von Albeins nach Theis und weiterhin gegen Villnöss zu, am Alpenvereinswege hinter dem Kloster Säben.

Ranunculus paucistamineus. Bei Brixen nicht selten, z. B. in Wassergräben beim Vincentinum, in den Eisackauen usw.

Ranunculus glacialis. Sehr vereinzelt am Schrothorn und unterhalb der Königsangerspitze ober Schalders.

Ranunculus nemorosus. Am Wege von Albeins nach Theis.

Thalictrum foetidum. Häufig an einer Stelle des Weges von Afers nach Villnöss auf Porphyr.

Thalictrum flexuosum. Verbreitet und häufig: Vahrn, Brixen, Neustift, Kloster Säben, Straße von Villnöss zur Haltestelle.

Papaver Argemone. Einzeln an Wegrändern bei Afers.

Lepidium ruderale. In Menge bei der Ergänzungsbezirks-Kaserne von Brixen und am Wiesenwege von Brixen nach Vahrn; dürfte erst in neuerer Zeit eingewandert sein, da es bei Bachlechner (I und II) fehlt.

Biscutella laevigata. Abstürze von Säben zur Thynaschlucht und Felsen am Eingange in dieselbe.

Sinapis arvensis. Hin und wieder, offenbar nur eingeschleppt: Brixen an mehreren Stellen (z. B. beim Bahnhofe), Franzensfeste gegen Unterau, Thynaschlucht bei Klausen.

Diplotaxis tenuifolia. Stellenweise in Franzensfeste und Untervahrn. — Scheint hier die einzige Vertreterin der Gattung zu sein,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

da ich die *D. muralis* nirgends antreffen konnte und der bei Bachlechner (I, 9) angeführte Fundort „beim Brantlgut" wohl nur vorübergehend war.

Raphanus Raphanistrum. Unkraut einzeln in Neustift, St. Andrä und Afers; kommt hier, wie schon Bachlechner (I, 11) bemerkt, stets mit weißen, violett geaderten Blüten vor.

Cardamine resedifolia. Auf den Alpen um Brixen und Vahrn sehr verbreitet, steigt tief in die Täler, so besonders auf den Plosegehängen bis gegen Brixen (Wald hinter der Seidnerschen Brauerei) herab.

Cardamine impatiens. Hin und wieder, meist einzeln: Beim Vorderegger nächst Vahrn, in der Thynaschlucht bei Klausen.

Neslia paniculata. Vereinzelt als Unkraut am Wege von Albeins nach Afers.

Stenophragma Thalianum. An Feldrändern bei Vahrn und Afers.

Arabis glabra. Sehr vereinzelt: Eisackauen zwischen Brixen und Albeins, Feldränder bei Afers, Umgebung von Vahrn.

Arabis hirsuta. Umgebung von Albeins.

Hesperis matronalis. Nicht selten am Wege durch die Abstürze hinter Säben zur Thynaschlucht.

Sempervivum tectorum. Verbreitet: am Wege von Theis nach Villnöss, ober der Straße zwischen Albeins und der Haltestelle Villnöss, in der Thynaschlucht bei Klausen und am Wege von Säben über Feldthurns bis Tschötsch.

Sempervivum montanum. Am Aufstiege von Steinwend zum Schaldererjoche etwas ober der Waldgrenze, dann am Alpenvereinswege (4) auf die Plose im Trametschtale.

Sempervivum Funkii? Diese oder eine ähnliche, noch weiter zu beobachtende Art am oberen Wege (4), etwa in der Mitte zwischen Schalders und Vahrn. — Eine offenbar verwandte Pflanze auf den Porphyrfelsen bei Theis am Wege nach Villnöss mit *Sempervivum tectorum.*

Saxifraga aizoides. Geht am Plosegehänge bis unterhalb Bad Burgstall (ungefähr 1000 *m*) an quelligen Stellen herab.

Saxifraga stellaris. Steigt bis zur Mitte zwischen Vahrn und Bad Schalders herunter (ungefähr 900 *m*).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Aruncus silvester. Zwischen Vahrn und Bad Schalders am Bache; am Beginne des Weges von Brixen nach Lüsen in der Schlucht nächst der Kapelle.

Cotoneaster integerrima. Am Alpenvereinswege durch die Abstürze von Säben zur Thynaschlucht.

Amelanchier ovalis. An der Straße von Villnöss zur Haltestelle herab, am Alpenvereinswege hinter Säben und unten in der Thynaschlucht; sehr schön auf den heißen Porphyrgehängen am Wege von Theis nach Melans.

Crataegus monogyna. Nicht selten um Vahrn, Brixen, Feldthurns usw.

Rubus tomentosus. Bei Elvas, Vahrn, Tschötsch, in der Thynaschlucht bei Klausen usw.

Potentilla rupestris. Verbreitet: Bei Vahrn, Albeins, Afers, Feldthurns usw.

Sibbaldia procumbens. Geht weit in die Waldregion herunter, so bei Steinwend und bis oberhalb Riol am Jochübergange von Spiluck nach Franzensfeste (Weg 3).

Alchemilla alpina. Sehr häufig mit voriger am Jochübergange von Spiluck nach Franzensfeste.

Rosa ferruginea. Am Abstiege von Riol nach Franzensfeste.

Rosa Gallica. Vor St. Andrä ober Brixen.

Rosa agrestis. Aufstieg von Albeins nach Afers.

Ononis Natrix. An vielen Stellen und gewöhnlich truppweise: Straße von Aicha nach Schabs und weiterhin bei den Erdpyramiden bis gegen Neustift herunter, häufig am Aferserbache in Albeins, von Albeins über Theis bis gegen Villnöss und an der Straße von letzterem Orte zur Haltestelle herab.

Melilotus officinalis. Sehr vereinzelt um Vahrn. Im Gebiete ist *Melilotus alba* die allein herrschende Art.

Trifolium ochroleucum. Häufig zwischen Verdings und Feldthurns, dann merkwürdigerweise am Plosewege (4) fast an der Waldgrenze an einer Stelle.

Trifolium fragiferum. Nicht selten an Wegrändern in Vahrn, Neustift, Brixen.

Trifolium hybridum. Auf feuchten Wiesen nächst Neustift, Brixen usw. häufig.

Lotus siliquosus. Feuchte Stellen bei Tschötsch.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Colutea arborescens. Verbreitet: Eisackenge bei Neustift, Weg von Theis nach Villnöss, Thynaschlucht bei Klausen.

Oxytropis pilosa. Sparsam zwischen den Gehöften des Vorder- und Hinteregger, dann am rechten Eisackgehänge gegenüber Neustift.

Onobrychis viciaefolia. Am Wege (11) von Melans nach Villnöss und an der Straße von letzterem Orte zur Haltestelle herab.

Cicer arietinum. Gebaut in einem Weingarten in Neustift (am Wege 16).

Lathyrus silvester. Nicht selten: Vahrner Bad, Spiluck, Weg von Theis nach Melans usw.

Geranium sylvaticum. Auf Alpenwiesen in Steinwend.

Geranium sanguineum. Auf den Abhängen zwischen Melans und Villnöss, dann am Alpenvereinswege hinter Säben.

Geranium lividum. Wiesenränder bei Vahrn.

Geranium columbinum. Abhänge zwischen Melans und Villnöss (St. Peter), dann in der Thynaschlucht bei Klausen.

Oxalis stricta. Unkraut in Vahrn, bei Kampan nächst Brixen und am Wege von Milland nach Sarns.

Ruta graveolens. Häufig (verwildert?) an sonnigen Lehnen beim Hinteregger nächst Neustift.

Ailanthus glandulosa. Ganz eingebürgert an den steinigen Lehnen beim Vahrner Bad.

Euphorbia Peplus. Wüste Plätze in Vahrn.

Rhamnus pumila. An den Abstürzen der Porphyrschluchten zwischen Theis und Melans (Weg 11).

Malva Alcea. Sparsam: An dem Sträßchen vom Vorder- zum Hinteregger bei Neustift, an Hecken bei Vahrn, bei Mühlbach.

Hibiscus Trionum. Auf wüsten Stellen bei der Ergänzungsbezirks-Kaserne in Brixen (ob bleibend?).

Hypericum montanum. Nicht selten um Vahrn und Schalders.

Hypericum acutum. Feuchte Plätze zwischen Verdings und Feldthurns.

Helianthemum obscurum. Gemein an sonnigen, niedrig gelegenen Stellen.

Fumana procumbens. Ruine Salern und Gehänge gegenüber der Haltestelle Vahrn, sonnige Abhänge zwischen Theis und Villnöss.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Daphne striata. Am Aufstiege (Weg 4) auf die Plose sparsam ober der Waldgrenze gegen das Trametschtal zu.

Epilobium palustre. Nicht selten: Am Wege vom Bad Burgstall nach St. Andrä, zwischen Vahrn und Bad Schalders, am Aufstiege von Vahrn nach Spiluck und auf die Plose.

Epilobium collinum. Sehr häufig um Vahrn, Schalders und Brixen; in Menge auch am Wege von Albeins nach Theis.

Chamaenerium palustre (Epilobium Dodonaei). Häufig am Aferserbache in Albeins, dann in der Schlucht hinter der Haltestelle Villnöss und in der Thynaschlucht bei Klausen.

Oenothera biennis. Häufig am Eisackdamme zwischen Brixen und Albeins und längs des Aferserbaches in Albeins.

Circaea alpina. An Wasserläufen in Vahrn nächst der Villa Toldt, dann von Vahrn über Schalders bis Steinwend stellenweise häufig.

Hedera Helix. Abstürze von Säben; am Wege von Verdings nach Feldthurns.

Chaerophyllum aureum. Auf Wiesen vor Afers häufig; am oberen Wege von Vahrn nach Schalders; bei Naz.

Chaerophyllum Villarsii. Häufig auf den Gebirgen, z. B. auf der Plose; geht am Schaldererbache bis gegen Vahrn, am Plosegehänge bis Platzbon und St. Jakob, dann am Spiluckerjoche bis ober Riol nächst Franzensfeste herab.

Chaerophyllum Cicutaria. Verbreitet, z. B. am Schaldererbache und auf den Wiesen um Vahrn.

Anthriscus nitidus. Mit voriger Art um Vahrn.

Foeniculum vulgare. In Weingärten ober dem Gallhofe in Vahrn.

Libanotis montana. Thynaschlucht bei Klausen und Abstürze von Säben zu derselben.

Seseli annuum. Unweit vom Vahrner See.

Tommasinia verticillaris. Ziemlich häufig am linksseitigen Eisackdamme unterhalb Brixen, ungefähr Schloß Pallaus gegenüber, dann an der Straße von Villnöss zur Haltestelle herab.

Angelica elatior. Am Schaldererbache zwischen Vahrn und Schalders vereinzelt.

Imperatoria Ostruthium. Geht mit voriger Art bis fast nach Vahrn, dann am Jochübergange von Spiluck nach Franzensfeste bis gegen Riol herab.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Peucedanum Cervaria. Selten: Thynaschlucht bei Klausen und an einer Stelle zwischen Merans und Villnöss.

Peucedanum Oreoselinum. Auf niedrig gelegenen, sonnigen Stellen sehr häufig.

Pastinaca sativa. Nicht gemein: Am Eisack von Brixen bis zur Haltestelle Villnöss, dann bei Klausen und in einer Parkanlage bei Brixen.

Pastinaca opaca. Sehr häufig in der Thynaschlucht bei Klausen.

Laserpitium Prutenicum. Spärlich: Abhänge der Ruine Salern zum Vahrner Kastanienwalde, am Aufstiege von Vahrn nach Spiluck, am Wege vom Bad Burgstall nach St. Andrä und einzeln am Schaldererbache zwischen Vahrn und Bad Schalders.

Laserpitium Panax. Häufig auf Alpenwiesen, z. B. auf denen der Plose; geht einzeln bis auf die Mitte des Weges von Bad Schalders nach Vahrn herab.

Orlaya grandiflora. Thynaschlucht bei Klausen.

Cornus mas. Auf den Felsen der Thynaschlucht; einziges beobachtetes Vorkommen im Gebiete.

Pirola secunda. Stellenweise: Beim Vahrner Bad, am Schaldererbache nächst Vahrn, am Aufstiege von Vahrn nach Spiluck und weiterhin von da zur Spiluckeralpe, am Wege von Albeins nach Afers und auf dem von Theis nach Villnöss.

Pirola uniflora. Am Wege von Spiluck zur Spiluckeralpe.

Arctostaphylos Uva ursi. Massenhaft auf sonnigen Waldgehängen zwischen dem Feichtenbauer und Tils, dann bei der Spiluckeralpe usw.

Fraxinus Ornus. Häufig bei Elvas, Melans, um Theis, auf den Felsen von Säben, in der Thynaschlucht bei Klausen und in den Porphyrschluchten des Weges von Theis nach Villnöss.

Erythraea Centaurium. Nicht häufig: Am Aufstiege von Albeins nach Afers.

Vinca minor. Zwischen Verdings und Feldthurns, dann am oberen Wege von Vahrn nach Schalders.

Lappula echinata. Am Lüsenerwege vor dem Walderbauer.

Anchusa officinalis. Hin und wieder: Beim Vorder- und Hinteregger nächst Neustift, dann bei Elvas.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Lycopsis arvensis. Häufiges Feldunkraut bei St. Andrä, dann in Feldern zwischen Albeins und Afers und in solchen zwischen Afers und St. Jakob.

Verbena officinalis. Hin und wieder: Tschiffnon, Theis, bei Neustift am Sträßchen zwischen dem Vorder- und Hinteregger.

Ajuga pyramidalis. Selten: An Waldstellen zwischen der Spiluckeralpe und dem Jochübergange nach Franzensfeste.

Teucrium montanum. Nicht selten, z. B. bei Elvas, am Wege von Brixen nach Lüsen und an dem von Theis nach Villnöss, endlich in der Thynaschlucht bei Klausen.

Marrubium vulgare. Selten: Unkraut in Theis, dann am Wege nach Lüsen zwischen Brixen und dem Walderbauer.

Nepeta Cataria. Wohl nur Gartenflüchtling; einzeln in Vahrn, Neustift, dann gegen den Walderbauer zu, bei Theis usw.

Galeopsis Ladanum. Nächst St. Andrä und in der Thynaschlucht bei Klausen; auch um Vahrn häufig.

Galeopsis Murriana? Ein schlechtes Exemplar einer vielleicht hierher gehörenden Pflanze fand ich in der Thynaschlucht bei Klausen.

Leonurus Cardiaca. Hiervon beobachtete ich seit einigen Jahren eine Gruppe in der Nähe des Bahnhofes von Brixen; an Straßenrändern in Klausen.

Stachys palustris. Zwischen Gerölle beim Vahrner Bad.

Stachys silvatica. An quelligen Stellen zwischen Melans und Villnöss.

Stachys recta. Häufig auf den Phyllitfelsen in der Eisackenge bei Neustift.

Salvia glutinosa. Gegen den Vahrner See zu, am Aufstiege von Vahrn nach Spiluck, am Wege nach Lüsen vor dem Walderbauer, endlich in der Thynaschlucht bei Klausen.

Satureja vulgaris (Calamintha Clinopodium). Häufig um Vahrn, Neustift, Brixen usw.

Satureja nepetoides (Calamintha nepetoides). Auf den felsigen Abhängen nächst der Eisackenge bei Neustift; je weiter südlich, umso häufiger: Zwischen Theis und Villnöss, vor der Haltestelle Villnöss an der von St. Peter kommenden Straße; Abstürze von Säben zur Thynaschlucht und in dieser selbst häufig.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Lycopus Europaeus. Zerstreut: Sumpfstellen bei St. Andrä, Sumpf in Verdings, Thynaschlucht bei Klausen.

Hyoscyamus niger. Ganz vereinzelt bei Neustift und Brixen.

Verbascum thapsiforme × *Austriacum* und *Verbascum Lichnitis* × *Austriacum.* Einzeln unter den häufigen Stammarten am Sträßchen von Neustift zur Eisackenge.

Verbascum nigrum. Nicht selten, so z. B. häufig um Vahrn.

Veronica scutellata. In einem Sumpfe bei Elvas, dann an sumpfigen Stellen zwischen Vahrn und Bad Schalders.

Veronica latifolia (V. urticaefolia). Verbreitet: Von Vahrn an am Schaldererbache bis Steinwend, am Abstiege von Riol nach Franzensfeste, am Wege von Afers nach Villnöss und von da an der Straße bis zur Haltestelle herab.

Veronica fruticans. Hin und wieder: Von Bad Schalders an über Steinwend zum Schaldererjoche, dann am Abstiege (Weg 3) von dem Joche ober Spiluck nach Franzensfeste.

Veronica bellidioides. Hochflächen der Plose.

Digitalis ambigua. Abstürze von Säben zur Thynaschlucht; häufig um Schalders, Brixen usw. Stets in der Form mit spitzen Zipfeln der Unterlippe. — *Digitalis lutea* traf ich erst südlich von Klausen an, so an der Straße von Waidbruck nach Kastelruth; sie wird in unserem Gebiete von Bachlechner (II) für den Weg nach Lüsen angegeben.

Euphrasia montana. Auf Alpentriften, z. B. auf der Plose häufig.

Euphrasia minima. Auf allen Alpen häufig, weit herabsteigend, so bis Steinwend, bis an den Weg von Vahrn zum Taubenbrunn, bis zur Spiluckeralpe usw.

Odontites rubra. Zerstreut: Am Aufstiege von Brixen zum Bad Burgstall, an einem Sumpfe in Verdings.

Alectorolophus hirsutus. Auf Getreidefeldern häufig.

Alectorolophus stenophyllus. Am Sträßchen von Neustift zum Vorderegger.

Alectorolophus lanceolatus. Auf Alpenwiesen in Steinwend.

Sherardia arvensis. Auf Äckern gegen das Vahrnerbad zu, dann bei Bad Schalders.

Galium Cruciata. Am Alpenvereinswege durch die Abstürze von Säben zur Thynaschlucht bei Klausen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Galium spurium. Bei Vahrn und nächst Bad Schalders als Unkraut in Feldern beobachtet.

Galium uliginosum. Sumpfstellen am Wege von Vahrn nach Bad Schalders und nächst Bad Burgstall ober Brixen.

Galium palustre. Häufig in einem kleinen Sumpfe am Gehänge vom Feichtenbauer gegen Tils herab.

Galium rubrum. Sehr verbreitet und hoch hinauf steigend, die Blütenfarbe von rot bis weiß abändernd: Vahrn, Neustift, Schalders, Aufstieg zum Schaldererjoche, Verdings, Feldthurns usw.

Galium lucidum. Am Alpenvereinswege durch die Säbnerfelsen und häufig in der Thynaschlucht bei Klausen.

Galium anisophyllum. Am Abstiege von Riol nach Franzensfeste.

Viburnum Lantana. Selten: Nächst dem Kastanienwalde von Vahrn und am oberen Wege nach Schalders ganz vereinzelt; etwas häufiger am Wege nach Lüsen vor dem Walderbauer.

Campanula Bononiensis. Neustift, Tschötsch, Elvas, Thynaschlucht bei Klausen, Straße von der Haltestelle nach Villnöss hinauf.

Campanula spicata. Am Wege von Lüsen nach Rodeneck, am oberen Wege von Vahrn nach Schalders, zwischen Melans und Villnöss, dann an der Straße zur Haltestelle Villnöss herab; am Aufstiege von Albeins nach Afers und am Wege von Verdings über Feldthurns nach Tschötsch.

Eupatorium cannabinum. Hin und wieder, z. B. zwischen dem Vorder- und Hinteregger bei Neustift, am Bahndamme zwischen Brixen und Albeins, am Wege nach Lüsen und am Aufstiege zum Bad Burgstall, endlich auch in der Thynaschlucht bei Klausen.

Erigeron annuus. Am Bahndamme zwischen Vahrn und dem Vahrner Bad an einer Stelle nicht selten; erhält sich daselbst seit einigen Jahren.

Aster Amellus. Selten: Zwischen Melans und Villnöss.

Aster alpinus. In Menge auf den Felsen der Thynaschlucht und den Abstürzen von Säben zu derselben.

Gnaphalium uliginosum. Am Aufstiege von Brixen nach St. Andrä und weiterhin gegen das Bad Burgstall zu.

Gnaphalium supinum. Häufig auf den Alpen um Vahrn und Brixen; geht am Schaldererbache bis an den Weg nach Steinwend,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

dann ebenfalls weit am Jochübergange von Spiluck nach Franzensfeste herab (Weg 3).

Inula Conyza. Vereinzelt in der Thynaschlucht bei Klausen; sonst habe ich keinen Vertreter der Gattung im Gebiete getroffen.

Bidens tripartita. Selten: An Sumpfstellen in Verdings und Tschiffnon.

Galinsoga parviflora. Unkraut in Brixen und häufig beim Vorderegger nächst Neustift.

Achillea tomentosa. Am Wege von Feldthurns nach Tschötsch.

Matricaria Chamomilla. Nicht selten: Vahrn, Neustift, Bad Burgstall usw.

Chrysanthemum alpinum. Am Valserjoche häufig.

Senecio vulgaris. Einige Exemplare an der Straße von Neustift nach Brixen, dann einzeln zwischen Säben und Verdings; wird bei Bachlechner (I, 44) für die Gegend von Brixen als gemein angegeben, scheint seitdem im Verschwinden begriffen zu sein.

Senecio silvaticus. Holzschläge ober Vahrn am Aufstiege zum Taubenbrunn.

Senecio erraticus. Nicht selten am Wiesenwege von Vahrn nach Brixen, dann in den Eisackauen gegenüber Schloß Pallaus, endlich an einem Sumpfe in Tschiffnon. — Ist offenbar die von Bachlechner (I, 44) als *S. aquaticus* angeführte Pflanze.

Senecio Sarracenicus (S. Fuchsii). Selten: In einem Holzschlage ober Franzensfeste gegen Riol zu, dann in einer Schlucht am Wege nach Lüsen beim Walderbauer, einige Pflanzen (wohl angeschwemmt) an einem Wasserlaufe in Neustift.

Cirsium heterophyllum. Hin und wieder auf den Wiesen um Vahrn, dann am Schaldererbache aufwärts bis Schalders und Steinwend.

Onopordon Acanthium. Wenige Stücke in einem Gehöfte zwischen Brixen und Vahrn, scheint hier nur zufällig aufzutreten.

Centaurea bracteata.[1]) (*C. amara* vieler Autoren, *C. Gaudini* bei Fritsch.) Sehr häufig auf sonnigen Gehängen, z. B. ober Vahrn um die Ruine Salern, um Neustift, Brixen usw.

---

[1]) Die Bezeichnungen der Centaureen nach v. Hayek, *Centaurea*-Arten Österreich-Ungarns. (Denkschriften der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Cl., Bd. LXXII, S. 113 und 143.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Centaurea dubia (*C. nigrescens* vieler Autoren). Gemein auf den Wiesen und Gehängen um Vahrn und Brixen, dann noch auf subalpinen Wiesen in Steinwend.

Centaurea Scabiosa. Auf sonnigen Stellen am Wege von Verdings nach Feldthurns.

Lapsana communis. Eingeschleppt als Unkraut in Vahrn und bei Bad Schalders.

Chondrilla juncea. Auf sonnigen Rainen und Gehängen verbreitet: Vahrn, Säben, Weg von Verdings nach Feldthurns und Tschötsch.

Sonchus arvensis. Selten: An der Straße zum Bahnhofe von Brixen, zwischen Brixen und Neustift und von Melans bis Villnöss.

Lactuca perennis. Am oberen Wege (4) nach Schalders und am Wege von Theis nach Melans.

Crepis foetida. Am Anfangsteile des Weges von Brixen nach Lüsen häufig und beständig an sonnigen Stellen.

Crepis setosa. Häufig am Sträßchen von der Seeburg zur Kaltwasserheilanstalt in Brixen.

Crepis virens. Nicht selten am Wege von Verdings über Feldthurns nach Tschötsch.

Crepis paludosa. Sumpfstellen bei Bad Burgstall und am Wege von St. Jakob nach Mellaun, dann von Vahrn bis Schalders.

Crepis grandiflora. Vereinzelt am Wege längs des Schaldererbaches zwischen Bad Schalders und Vahrn.

Hieracium bupleuroides. Auf dem diluvialen Höhenzuge gegenüber vom Pruggenwirt in Neustift.

Hieracium caesium. Verbreitet: Bei Brixen im Walde ober der Brauerei, in der Alpenregion am Aufstiege von Steinwend zum Schaldererjoche und am Abstiege vom Joche ober Spiluck nach Franzensfeste.

Hieracium silvaticum. Bei St. Andrä ober Brixen.

Hieracium amplexicaule. Auf Phyllitfelsen häufig: Am Schaldererbache zwischen Vahrn und Schalders, im Walde ober der Brauerei von Brixen, auf den Felsen hinter Säben, häufig in der Thynaschlucht, endlich am Alpenvereinswege von Afers nach Villnöss.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Hieracium intybaceum. Ein Exemplar im Walde ober der Brauerei von Brixen; am Abstiege vom Joche ober Spiluck nach Franzensfeste.

Hieracium alpinum. Häufig auf alpinen Grasflächen in Steinwend.

Zur Orchideen-Flora Lussins.

Von

Hans Fleischmann.

Mit Tafel I und II.

(Eingelaufen am 5. Februar 1904.)

Durch die Güte des Herrn Mich. Ferd. Müllner, welcher den Frühling 1903 auf Lussin zubrachte, gelangte ich in den Besitz lebender Orchideen dieser hochinteressanten Insel. Obwohl nun über die Flora dieses Eilandes bereits eine Menge hervorragender Arbeiten veröffentlicht wurden und fast alljährlich Botaniker die reichen Schätze desselben ausbeuten, so daß man annehmen könnte, es wäre dort überhaupt nichts mehr zu holen, befanden sich doch unter der Sendung drei Orchideen, wovon eine nicht nur für Lussin, sondern für ganz Österreich neu ist, die beiden anderen überhaupt noch nicht bekannt sein dürften. Es sind dies: *Serapias parviflora* Parl., *Ophrys Bertolonii* × *atrata, Ophrys Müllneri.*

Mögen die nachstehenden Diagnosen jene Botaniker, welche das Glück haben, zur Blütezeit der Orchideen auf Lussin weilen zu können, anregen, diesen herrlichen Vertretern unserer anmutigsten Pflanzenfamilie ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Ophrys Müllneri.

Knollen? Stengel 17 *cm* hoch, stielrund. Blätter am Grunde 3, länglich, die Spitze zurückgekrümmt und bereits verwelkt, verhältnismäßig klein, seegrün. Stengel zum Teil von zwei scheidigen Blättern verhüllt, unter der Ähre blattlos. Ähre vom obersten Blatt 5 *cm* entfernt, dreiblütig. Blüten mittelgroß, ziemlich gedrängt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Heimerl Anton

Artikel/Article: I. Beitrag zur Flora des Eisacktales. 448-471